



Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt



Pressemitteilung vom 30.11.22 der
Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.
zur erneuten Sperrung der
Bahnstrecke Hamburg-Hbf. – Harburg

2. Eisenbahnelbquerung im Hamburger Westen muss höchste Priorität bekommen.

Zum fünften Mal in diesem Jahre war am 29.11.2022 wegen einer Großstörung (diesmal Entschärfung einer Fliegerbombe) der südgehende Bankverkehr vom Hamburger Hauptbahnhof nach Harburg über die Elbbrücken unterbrochen.

Pendler*innen warteten Stunden auf überfüllten Bahnhöfen auf den Schienenersatzverkehr.



Die zunehmende Zahl von Unterbrechungen des die Elbe querenden Eisenbahnverkehrs ist für Pendler*innen, aber auch für normale Bahnreisende nicht mehr hinnehmbar. Angesichts der massiven von der Deutschen Bahn geplanten Brückensanierungs-/Erneuerungsarbeiten an den Elbbrücken werden sie in den nächsten zehn Jahren noch zunehmen. (Siehe unsere Pressemitteilung vom 14.11.2022 zum geplanten Neubau der Süderelbbrücken). Senat und Bahn sehen sich das von Ihnen erzeugte Chaos ungerührt an.

Prellbock Altona e. V. fordert zusammen mit Verkehrsingenieur Dr. Carsten Hein seit mehr als drei Jahren eine zweite Eisenbahnelbquerung im Hamburger Westen (parallel zum A7 Tunnel) als Ausweich- und Entlastungsstrecke. Aber auch der DGB Harburg und viele Hamburger Politiker*Innen sind aktiv für eine 2.Schienen-Elbquerung. Eine 2. Schienen-Elbquerung in Tunnellage parallel zur A7 – zumindest für den S-Bahn- und Fern-und Regionalverkehr – böte erhebliche Chancen für eine zukunftsweisende Erweiterung des Eisenbahnverkehrs in Hamburg und wäre damit ein wichtiger Beitrag zur Verkehrswende:

Dieser Tunnel

1. schafft eine dringend benötigte Redundanz für Störungsfälle und Bauarbeiten auf den Elbbrücken.
2. wäre wichtiges Element für einen zukünftigen S-Bahn-Ring für Hamburg.
3. ließe sich problemlos von Süden durch Tunnelbohrmaschinen auffahren und würde kaum baubedingte Einschränkungen im Stadtverkehr verursachen.
4. könnte den Verbindungsbahn-Entlastungstunnel für die S-Bahn (sog. Ferlemann-Tunnel), der die Innenstadt für mehr als 10 Jahre in eine Großbaustelle verwandeln würde, überflüssig machen.
5. verkürzt die Fahrtzeit von Harburg nach Altona und das westliche und nördliche Schleswig-Holstein um mindestens 15 Minuten.
6. Hätte zudem eine Erschließungsfunktion für das Hafengebiet in dem es bisher keine S-Bahnstationen gibt!

Vom Bundesverkehrsministerium wurde bisher lediglich vor mehr als einem Jahr eine Studie zu einer 2. Eisenbahnelbquerung in Auftrag gegeben. Über den Fortgang der Studie gibt es keine Informationen.

Angeblich sollen Ergebnisse Ende des 1. Quartals 2023 vorliegen. Leider ist diese Studie nicht mit den andren derzeit laufenden Millionen schweren Studien zum Verbindungsbahmentlastungstunnel und zur Nutzung der Güterumgehungsbahn für den Personennahverkehr koordiniert.

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.:

„ Angesichts der zunehmenden Störanfälligkeit der Eisenbahnelbbrücken ist von Senat und Bahn das Projekt 2. Eisenbahnelbquerung im Hamburger Westen mit größtem Nachdruck voranzutreiben und noch vor dem geplanten Neubau der Eisenbahnelbrücken umzusetzen. Dieses Projekt schafft zudem eine direkte Verbindung des Westens von Schleswig-Holstein nach Nordostniedersachsen und kann damit den geplanten Verbindungsbahmentlastungstunnel mit seinen zerstörerischen Eingriffen in dicht bebaute Stadtgebiete überflüssig machen. “

Michael Jung –

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de